10 Jahre „Kunst im Abgeordnetenbüro“

Ein Mitschnitt der Radiogalerie im SWR4 Rheinland-Pfalz, vom 21.06.2009, 20:15 Uhr

Kunst kaufen, das kann man normaler Weise in Galerien. In Mainz gibt es dafür noch einen anderen ungewöhnlichen Ort, nämlich das Abgeordnetenhaus neben dem Landtag. Dort wird am Mittwochabend eine Ausstellung eröffnet mit dem Titel „Eins von allen“.

70 Künstlerinnen und Künstler stellen ihre Malerei, Grafik und Fotos aus und man kann sie kaufen. Gabi Böhne hat den Ausstellungsaufbau für die Radiogalerie im SWR4 Rheinland-Pfalz besucht.

„Das Interessante hier ist, dass Kunst überhaupt nicht hier her passt, die Bilder haben keine Plätze hier, es gibt keinen Raum wo man Abstand nehmen kann, es gibt keine Beleuchtung – es passt eigentlich nichts. Wenn das aber trotzdem gewollt wird, ja, sowohl von den Künstlern als auch von demjenigen, der den Raum öffnen kann für die Kunst, dann kann das sehr schön werden bis masochistisch. Und dann kann da eine Lebendigkeit draus werden“, so der Mainzer Künstler Stefan Budian.

Es ist eng, die Gänge sind schmal, die Wände weiß, das Zimmer mit knapp 16 m2 plus Nasszelle und Kochzeile erinnert eher ans Studentenheim. Doch es ist das Büro des Landtagsabgeordneten Manfred Geis aus Bad Dürkheim. Und weil er vor 10 Jahren schon der Meinung war, dass hier ein wenig Kunst hineingehört, hat es sie sich geholt – die Kunst.

„Es geht mir darum, zum Einen natürlich Kunst zu zeigen auf der Höhe der Zeit, zum Anderen aber auch Leute zusammen zu bringen, und das gelingt gerade, weil die Räumlichkeiten hier vielleicht so ein bisschen schräg sind. Das Zimmerchen ist ja auch nur, in Anführungszeichen, der Ausgangspunkt gewesen der Idee und ich hab mich jetzt ja ausgebreitet im ganzen 2. Obergeschoß und Platz ist kein Problem. Es hat sich eher herausgestellt, als ich zwei-, dreimal auch unten das Foyer

nutzte, dass die Leute zu mir gesagt haben, geh wieder zurück in deine Ecke, das ist das Eigentliche.“

Rund 70 Künstlerinnen und Künstler, nicht nur aus Rheinland-Pfalz, haben inzwischen im Abgeordnetenhaus ihre Arbeiten gezeigt. Eher junge Leute mit einem Bezug zur Mainzer Akademie, meint Manfred Geis, vor allem aber zählt Professionalität.

Und weil nicht alles an die Wand passt, wie die in Regenbogenfarben übermalte 70er-Jahre-Tapete, steht auch einiges herum. Geschüttelte Buchstaben aus Papier, schlichte Keramikwürfel oder ein Vorentwurf zur Mainzer Kunsthalle, der aussieht wie ein verunglückter Vogelkasten aus Sperrholz. Ob Fotos, Metall oder Glas, es gibt immer noch ein Plätzchen für die Kunst.

Monika Schneider, aufgewachsen in der Pfalz, lebt heute in Köln. Dort hat Manfred Geis sich auch mit ihr verabredet, am Mettwurststand des Kölner Hauptbahnhofes. Inzwischen zählt sie zum festen Ausstellerkreis und hilft ihm gerade beim Einfädeln der Plastikschnüre für die Führungsmetallschienen an der Decke, denn Nägel in die Wand hauen darf man hier natürlich nicht, wir sind ja nicht im Museum. „Es hat `nen ganz eigenen Reiz, weil also, als ich hier aufgebaut hatte, kamen die Leute vorbei und fragten, und ich hatte hier so ne Schlange, die ist leider nicht mehr da, und da war im Raum nur diese Schlange, und dann kam ich irgendwann bei Manfred aus dem Zimmer raus und da standen die Putzfrauen davor, guckten sich diese Schlange an, streichelten die. Dies waren so nette Sachen, das ist in `ner Galerie natürlich nicht so, da hat man nicht so schöne Erlebnisse, mit dem Leben, sag ich mal.“

Kunst im Abgeordnetenhaus in Mainz ist bis 17. Juli zu sehen. Eröffnung ist am 24. Juni, ½ 8, 19:30 Uhr. Die Kunst in den Fluren ist frei zugänglich und sollte Manfred Geis einmal nicht anwesend sein, schließt eine Kollegin den Besuchern gerne die Türe auf. Das ist unser voller Ernst.